



Life in Lech und Zürs trotzen Coronakrise: Millioneninvestitionen geplant. »A5

Interesse an Kunst
Das **Künstlerhaus** ist mit neuen, auch politischen Arbeiten, nach der Wiederöffnung gut besucht. »D8



Obduktionsbericht
nach tödlichem Flugunfall liegt vor. »A10

AUFLAGENSTÄRKSTE UNABHÄNGIGE TAGESZEITUNG FÜR VORARLBERG

♥ #vorarlberghältzusammen

Mittwoch

17. Februar 2021

Nr. 39, 77. Jahrgang, € 2,40

11° Hinter nächtlicher Kaltfront Besserung im Tagesverlauf. Recht mild.



Morgens



Mittags



Abends

VORARLBERG

FP-Landwirte fordern den Bauernbund

In wenigen Tagen beginnt die Landwirtschaftskammerwahl. Einzige Herausforderer des ÖVP-Bauernbunds sind die blauen Landwirte mit den Spitzenkandidaten Robert Blum und Elmar Nöckl. »A8

SPORT

Niederlagen für Leipzig und Barca

Dem FC Barcelona und RB Leipzig droht das Aus in der Champions League. Die beiden Mannschaften kassierten trotz Heimrecht Niederlagen gegen Paris St. Germain bzw. gegen den englischen Meister Liverpool FC. »C5

MARKT

Rekordrückgang bei Gastroarbeitsplätzen

Im Vergleichszeitraum 2020 arbeiteten rund 15.000 Mitarbeiter in der Vorarlberger Hotellerie und Gastronomie Vollzeit. Derzeit sind nur noch 1734 Vollzeitmitarbeiter in dieser Branche tätig. »D1

**Vierfach
Jackpot
5 Mio.€**



LOTTO
spiele-mit-verantwortung.at

INHALT

Leserbriefe	D4	TV-Programm	C9
Chronik	B5	Impressum	C6
Notdienste	B5	Sudoku	C6
Todesanzeigen	B5-9	Kreuzworträtsel	C7

Gold-Kathi schreibt Ski-WM-Geschichte

Liensberger holte mit ex-aequo-Sieg 100. Titel für Österreich.



Mit Poster
zum Herausnehmen!

CORTINA D'AMPEZZO Katharina Liensberger ist Vorarlbergs neuer Ski-Goldschatz. Die 23-jährige gewann bei der WM in Cortina d'Ampezzo den Titel im Parallelbewerb, ex aequo mit der Italienerin Marta Bassino.

Liensbergers Goldene, die 100. für Österreich, wurde im Regelbuch gefunden. Sie fuhr zeitgleich mit der Italienerin ins Ziel, feierte zu-

nächst Silber. Der ÖSV machte sich im Reglement schlau, protestierte bei der Jury. Mit Erfolg. „Es ist wirklich ein Traum, der in Erfüllung gegangen ist, freute sich Liensberger.

Die Situation sei unwirklich, aber „Gold ist wirklich das, was glänzt“, meinte die Göfnerin. „Wir werden das feiern und den Moment genießen.“ »C1-3

Vorarlberg auf dem Weg zur 50er-Inzidenz

BREGENZ Die 7-Tage-Inzidenz ist zur Grundlage für die Einschätzung der Infektionsentwicklung geworden. Der Wert bildet die Fälle pro 100.000 Einwohner in den vergangenen sieben Tagen ab. In Österreich zählte Vorarlberg während der zweiten Pandemiewelle öfter

zu den Spitzenreitern. Inzwischen hat sich die Lage deutlich verbessert und Vorarlberg mit einer 7-Tage-Inzidenz von 71,8 aktuell den niedrigsten Wert der Bundesländer. Menschen wie der Kellnerin Johanna Blaser nützt das leider noch nichts. »A2, 3

Friseure, Masseure und Co. wollen Korrekturen bei Antigentests

BREGENZ Die körpernahen Dienstleister vom Friseur bis zum Nagelstudio und den Masseuren hatten nach der Wiederöffnung der Geschäfte je nach geografischer Lage und Testmöglichkeiten eine gute Woche. Auch an Erfahrungen sind sie reicher. Für viele Kunden sind

nämlich die Antigentests ein Hindernis beim Besuch dieser Dienstleister. Zu wenige Testmöglichkeiten, zu kurze Gültigkeitsdauer bei den Tests, keine Möglichkeiten für Selbsttests, beklagen die so wichtigen Dienstleister in ihrer Bilanz der ersten Woche. »D1

www.vn.at

Österreichische Post AG / TZ 022030215 T,
Russmedia Verlag GmbH, Gutenbergstraße 1,
6858 Schwarzbach; Retouren an PF 555, 1008 Wien

Sport

FUSSBALL

Alabas Abschied nach 13 Jahren

ÖFB-Teamspieler bestätigt seinen Abgang im Sommer beim FC Bayern München. »C5

SKISPRINGEN

Comeback von Pinkelnig

Weltcup-Dritte der Vorsaison kehrt in Rasnov zurück. »C6



Alpine Ski-WM

Erfolgreichste Nationen nach Medaillen (Stand: 16. Feb. 2021)

Geamt	298	203	135	117	89	59	72	48	29	14
Gold	100	68	46	34	29	23	22	17	14	6
Silber	103	70	52	38	25	20	24	10	8	6
Bronze	95	65	37	45	35	16	26	21	7	2
	1. AUT	2. SUI	3. FRA	4. GER	5. USA	6. NOR	7. ITA	8. SWE	9. CAN	10. SLO

QUELLE: APA



Katharina Liensberger strahlt mit der Goldmedaille um die Wette. Die 23-Jährige fuhr ex-aequo mit Marta Bassino im Parallelbewerb zum Weltmeistertitel.

GEPa

Jetzt ist sie Katharina die Große!

Liensberger fuhr ex aequo mit Bassino zum WM-Titel im Parallelbewerb - 100. Gold für Österreich.

CORTINA D'AMPEZZO Derart viel Drama hätte der neue WM-Parallelbewerb nicht gebraucht. Der Ausgang war letztlich aus österreichischer Sicht aber hochofreulich. Die 23-jährige Katharina Liensberger teilte sich Gold bei der Ski-WM in Cortina d'Ampezzo mit der zeitgleichen Italienerin Marta Bassino. Die 100. Goldmedaille für den Österreichischen Skiverband war eine mit 30-minütiger Verzögerung: Liensberger und die Öffentlichkeit waren zunächst wie angezeigt von Silber ausgegangen.

Erstes Einzel-Edelmetall

Es ist Liensbergers erste Einzelmedaille nach Team-Silber 2019 in Aare. Für den ÖSV ist es die insge-

samt 298. Medaille bei Weltmeisterschaften. Die Schallmauer der 300 Medaillen könnte also in Cortina auch noch fallen. Für Österreichs Damen war es die erste Medaille bei Weltmeisterschaften nach zehn sieglosen Bewerbungen. Für den ÖSV ist es die vierte Gold-Medaille in Cortina nach jenen durch Vincent Kriechmayr (Abfahrt, Super-G) und Marco Schwarz (Kombination).

Als Liensberger und Bassino ins Ziel kamen, wurden sie von der Zeit her ex aequo geführt, Bassino aber als Weltmeisterin ausgewiesen. Was kurios war, denn in Summe war sie in beiden Finalläufen schneller als Bassino, jedoch wird der maximale Rückstand im ersten Lauf nur mit 0,5 Sekunden berechnet. Bronze ging an die Französin Tessa Worley, die im kleinen Finale die US-Amerikanerin Paula Moltzan besiegte.

Durststrecke ging zu Ende

„Es ist, wie es ist. Ich freue mich auch riesig für die Marta, im Heimrennen Gold zu gewinnen, ist natürlich ganz was Spezielles“, zeigte sich Liensberger als eine faire Zweite. Um später zu erfahren, dass es doch der Titelgewinn ist. „Oh mein Gott. Das ist ja megacool, ich weiß gar nicht, was ich sagen soll. Ich kenne mich gerade gar nicht aus. Es ist einfach nur genial. Eine Goldmedaille zu gewinnen, ist etwas ganz Spezielles. Es ist ein Traum, der in Erfüllung gegangen ist. Ich bedanke mich bei allen, die mich unterstützt und mir die Daumen gedrückt haben.“ Mit der Goldenen von Liensberger ging für den Vorarlberger Verband

eine lange Durststrecke zu Ende, stammt doch die letzte Einzelmedaille bei einer WM von Anita

„Das ist ja megacool, ich weiß gar nicht, was ich sagen soll. Ich kenne mich gerade gar nicht aus.“

Katharina Liensberger
nach dem Medaillen-Chaos in Cortina

Wachter im Jahre 1999. „Gratulation an Katharina Liensberger für diese großartige Leistung“, freut sich VSV-Präsident Walter Hlebay-

SKI-WM

Damen-Parallelbewerb Cortina d'Ampezzo Gold

Katharina Liensberger (AUT)
Marta Bassino (ITA)

Bronze

Tessa Worley (FRA)
4. Paula Moltzan (USA)
5. Tina Robnik (SLO)
6. Federica Brignone (ITA)
7. Wendy Holdener (SUI)
8. Maryna Gasienica-Daniel (POL)
9. Coralie Frasse Sombet (FRA)
10. Nina O'Brien (USA)
11. Andrea Filser (GER)
12. Piera Hudson (NZL)

Qualifikation, roter Kurs

1. Hrovat (SLO) 32,78 Sek., 2. Liensberger (AUT) +0,26, 3. Frasse Sombet (FRA) +0,36, 4. Brunner (AUT) +0,55, 5. Brignone (ITA) +0,57, 6. Alphand (SWE) +0,61, 7. Hudson (NZL) +0,75, 8. O'Brien (USA) +0,77
Nicht im Finale: 9. Gritsch (AUT) +0,78, 11. Gut-Behrami (SUI) +1,02. Ausg.: Vlhova (SVK)

na. „Die Medaille ist das Ergebnis von konsequenter und harter Arbeit, die Katharina in den letzten Jahren geleistet hat.“ Auch Anita Wachter, die fünf WM-Medaillen zu Hause hat, gratulierte. „Katharina hat eine starke Leistung abgeliefert. Sie ist im Kopf sehr stark, fährt immer sehr stabil, hat eine coole Technik.“

Vorteil auf dem roten Kurs

Im ÖSV hatte man sich nach Renne-nde im Regelbuch schlaugemacht. „Toni hat dann das Reglement noch einmal ausgegraben und bei der Jury nachgefragt, und jetzt gibt es gerechterweise zwei Goldmedailen“, sagte Damen-Rennsportleiter Christian Mitter. Sportdirektor Toni

Giger brachte es auf den Punkt: „Es ist plausibel, wenn zwei gleich schnell sind, dass sie dann auch ex aequo sind. Wir haben Gott sei Dank nachgeschaut.“ Die Jury habe inter-ressanterweise das Reglement auf den ersten Touch nicht ganz im Kopf gehabt.

Der selten gefahrene Parallelbe-werb hatte schon in der Quali am Vormittag damit aufgewartet, dass jeder Läufer/jede Läuferin nur ein-mal fährt und die Top acht jedes der zwei Kurse weiterkommen. Das war zuletzt in Zürs noch anders gewesen, da fuhr jeder auf beiden Kursen und die gesamt gesehen 16 Schnellsten stiegen auf. Auch im Finale durfte die Fairness angezweifelt werden: Auf den Kursen auf der „Rumerlo“-Piste - und damit einem anderen Hang als der Quali - war schnell klar, dass der Sieg über den roten Kurs geht und der blaue zunehmend stär-ker abbaute.

Konsequent in jedem Lauf

Liensberger hatte in der Quali bei Bestzeit der Schweizerin Wendy Holdener die fünf schnellste Zeit markiert und sich für das Finale vor-genommen, „jeden Lauf konsequent und konstant von Start bis ins Ziel durchzuziehen“. Auftaktgegnerin Alex Tilley hatte gegen sie mit 0,77 Sekunden das Nachsehen, die Polin Maryna Gasienica-Daniel im Viertel-finale mit 0,45, Moltzan im Halbfinal-e mit 1,47. Von den weiteren Öste-rricherinnen war Franziska Gritsch am knappsten am Aufstieg dran. Sie verpasste um ein Hundertstel die ge-forderten Top acht ihres Laufes.

ZUR PERSON

KATHARINA LIENSBERGER

Gewann Gold bei der Ski-WM in Corti-na d'Ampezzo im Parallelbewerb
GEBOREN: 1. April 1997 in Feldkirch
WOHNORT: Göfis
FAMILIENSTAND: ledig
VEREIN: SK Rankweil
HOBBYS: Wandern, Tennis, Kitesurfen, Wasserski, Harfe spielen
GRÖSSTE ERFOLGE:
WM (1 Gold, 1 Silber):
Gold Parallelbewerb 2021 Cortina d'Ampezzo
Silber Teambewerb 2019 Aare
Olympia (1 Silber): Silber Teambewerb und 8. Slalom 2018 Pyeongchang
Weltcup: Achtmal Top 3 (3-mal Slalom-Zweite)
Junioren-WM: Silber Riesentorlauf 2017 und 2018
Europacup: 2 Siege



Das ÖSV-Team feiert mit Katharina Liensberger die 100. Goldmedaille bei einer WM.

???

„Du bist Weltmeisterin!“ Gold beim Interview

Katharina Liensberger erfuhr über Funk vom Titel.

CORTINA D'AMPEZZO So ein Tohuwabohu hat es in der Geschichte von Ski-Weltmeisterschaften wohl noch nicht gegeben. Katharina Liensberger befand sich mitten in ihren Ausführungen gegenüber Vertretern nationaler Printmedien, als plötzlich Hektik ausbrach. „Es ist ex aequo Gold, gerade bestätigt worden“, sagte ÖSV-Pressesprecherin Manuela Riegler. „Was??? Naaaa!“, schrie Liensberger ihre Freude heraus. Damen-Rennsportleiter Christian Mitter bestätigte über den Funk: „Du bist Weltmeisterin.“

Minutenlang konnte Liensberger ihr Glück kaum fassen. „Oh Gott! Oh mein Gott! Das ist ja megacool! Ich weiß gar nicht, was ich sagen soll.“ Immer wieder brach sie in Gelächter aus, dazwischen sank sie auf die Knie. „Ich kenn’ mich gerade gar nicht aus.“ Nicht anders erging es Riegler, früher selbst Snowboard-Weltmeisterin. „Es ist einfach nur

genial“, sagte Liensberger und wurde langsam gefasster. „Ich kann es gerade gar nicht glauben, aber es ist wirklich wahr, ich freue mich riesig.“

Fund im Regelbuch

Die Göffnerin hatte soeben nachträglich einen Ex-aequo-Sieg im Parallel-Einzel errungen. Nach dem zweiten Lauf des Finales hatte sie zeitgleich mit Marta Bassino die Ziellinie überquert, nur die Italienerin wurde jedoch vom Zeitnehmungssystem als Gold-Gewinnerin ausgewiesen. Den ÖSV-Coaches und Sportdirekter Anton Giger schmeckte das gar nicht. „Ich habe mir gedacht, das passt wie die Faust aufs Aug. Wir haben schon eine Saison hinter uns, wo es genau reingepasst hätte“, erzählte Mitter nachher.

„Wir haben schon auf der Strecke diskutiert, dass die Regel, die Schnellere aus dem zweiten Run gewinnt, eigentlich ein Wahnsinn

ist“, sagte der Steirer. Giger habe dann den entscheidenden Fund im Regelbuch gemacht. „Wir haben schon nachschauen müssen. Gott sei Dank hat es der Toni gefunden, dann hat es auch gepasst.“

Die Regel sei klar: „Es gibt ex aequo für den dritten und den ersten Platz. In den Vorrunden ist es nicht so, weil man kann es ja nicht noch einmal ausfahren. Aber dann, wenn das Rennen aus ist, gibt es so wie in einem Super-G Ex-aequo-Platzierungen“, sagte Mitter. Der ÖSV habe dann FIS-Mitarbeiter Mike Curtis beauftragt, „er soll sich bitte schlau machen, weil es steht im Reglement so“. Das ist tatsächlich im FIS-Handbuch zu Parallel-Rennen, Punkt fünf, festgeschrieben. Die FIS änderte das Ergebnis offiziell.

**VIDEO**
Die Nachricht von WM-Gold

http://VN.AT/sukCpm



WM-Kommentar
Marc Girardelli

Seltsames Rennen mit grandiosem Finale

Unfassbar, diese Spannung beim Damenfinale mit Kathi Liensberger! Ich weiß nicht, wann ich das letzte Mal bei einem Rennen so viel Herzklopfen spürte! Es liegt Jahre zurück.

Souverän erreichte Kathi das Finale und es gab für mich nie einen Zweifel daran, dass sie dieses nicht erreichen werde. Bis zu diesem hatte sie wahrlich keine leichten Gegnerinnen auszuschalten.

Im Finallauf musste Kathi dann erst auf der Roten Piste ran, die

„Ich weiß nicht, wann ich das letzte Mal bei einem Rennen so viel Herzklopfen spürte. Es liegt Jahre zurück.“

deutlich schneller war als die blaue. Ein Novum im alpinen Rennsport, dass sich die beiden Strecken bei einem Parallelrennen so ungleichmäßig präsentierten wie hier. Wer dann den ersten Lauf mit einer Sekunde Vorsprung gewann, bekam für den zweiten Lauf trotzdem nur 0,5 Sekunden gutgeschrieben, obwohl die blaue Piste dramatisch langsamer war als die rote.

Kathi gewann den ersten Lauf auf Rot locker mit mehr als einer halben Sekunde Vorsprung auf Marta Bassino. Es wurden ihr aber nur jene ominösen 0,5 Sekunden gutgeschrieben. Im Zweiten kämpfte sie auf der ramponierten blauen Piste wie eine Löwin und konnte Bassino trotzdem in Schach halten mit der identischen Gesamtheit am Ende. Warum jedoch sprach man ihr anfangs dann nur Silber zu? Weil laut Reglement

die schnellere Laufzeit des zweiten Laues für den Sieg entscheidend ist, falls es eine Entscheidung ex aequo gibt. Und Bassino war im zweiten Heat einen Tick schneller als Kathi. Doch der ÖSV wäre nicht der ÖSV, wenn er sich kampfflos geschlagen gäbe. Gut zu sehen, wenn Funktionäre doch dann und wann auf Draht sind.

Sie fanden eine Lücke im Reglement und konnten noch während der ersten Interviews von Kathi als Vize-Weltmeisterin die Ergebnisliste korrigieren. In Tränen aufgelöst avancierte die Silberne zur neuen Weltmeisterin, zusammen mit Bassino. Und was gibt es Schöneres, als wenn aus einem Rennen nur Gewinner herausgehen? Zumindest gab es bei den Siegern Gerechtigkeit. Denn das Rennen an sich war eher eine Lotterie, die viele Favoriten bei den Damen und bei den Herren bitter bezahlen mussten.

Eine große Erholungspause gönnt das dichte Programm den Athleten nicht. Der anstehende Team-Bewerb ist zwar nicht ganz so stressig wie Einzelwettkämpfe, dürfte aber für Österreich eine gute Chance sein, den Medaillenspiegel weiter auszubauen. Hier haben wir immer schon reüssiert, wenn auch nicht immer gewonnen. Die Moral scheint gut für eine Topleistung und den Weg zurück zur Skinationummer eins.



MARC GIRARDELLI
sport@vn.at

Marc Girardelli zählt mit fünf Gesamt-Weltcupsiegen zu den erfolgreichsten alpinen Rennläufern im Skizirkus.

Gstrein fehlten zwei Hundertstel

Bei den Herren holte sich der Franzose Mathieu Faivre Gold.

CORTINA D'AMPEZZO Im Herren-Parallelbewerb der Ski-WM in Cortina besiegte der Franzose Mathieu Faivre im Finale den Kroaten Filip Zubcic, Bronze ging an den Schweizer Loic Meillard. Als bester ÖSV-Läufer landete Fabio Gstrein,

er schied im Viertelfinale aus, auf dem sechsten Rang. Der Tiroler setzte seine „Vollgas“-Devisen zunächst um, besiegte seinen Auftaktgegner Mattias Rönngren aus Schweden, musste sich dann aber dem späteren Weltmeister Faivre um 0,02 Sek. geschlagen geben. „Zwei Hundertstel tun weh, ich habe so viel aufgeholt, das ist echt schade“, sagte der nach dem ersten Lauf noch deutlich zurückgele-

SKI-WM
Herren-Parallelbewerb Cortina d'Ampezzo
Gold
Mathieu Faivre (FRA)
Silber
Filip Zubcic (CRO)
Bronze
Loic Meillard (SUI)
4. Alexander Schmid (GER)
5. Luca de Aliprandini (ITA)
6. Fabio Gstrein (AUT)
7. Linus Strasser (GER)
8. River Radamus (USA)
9. Stefan Luitz (GER)
10. Zan Kranjec (SLO)
11. Marco Odermatt (SUI)

Qualifikation, roter Kurs
1. Meillard (SUI) 31,79 Sek., 2. Schmid (GER) +0,22, 3. Kranjec (SLO) +0,24, 4. Torsti (FIN) +0,59, 5. Haugan (NOR) +0,74, 6. De Aliprandini (ITA) +0,84, 7. Zubcic (CRO) +0,85, 8. Rönngren (SWE) +0,89. Nicht für Finale qualifiziert u.a.: 10. Marco Schwarz (AUT) +1,07

Qualifikation, blauer Kurs
1. Gstrein (AUT) 32,02 Sek., 2. Luitz (GER) +0,12, 3. Odermatt (SUI) +0,29, 4. Strasser (GER) +0,39, 5. Faivre (FRA) +0,49, 6. Radamus (USA) +0,62, 7. Hadalin (SLO) 0,79, 8. Kusnezow (RSF) +0,95. Nicht qualifiziert: 9. Roland Leitinger (AUT) +0,98. Ausgeschieden: Adrian Pertl (AUT)

Wichtigste Duelle
Finale Faivre s. Zubcic (+0,48)
Um Platz drei Meillard s. Schmid (Ausfall)
Halbfinale: Zubcic s. Meillard (+0,02), Faivre s. Schmid (+1,39)
Viertelfinale Meillard s. Strasser (+0,24), Zubcic s. Radamus (+0,62), Schmid s. De Aliprandini (+0,06), Faivre s. Gstrein (+0,02)
Achtelfinale, u.a. Gstrein s. Rönngren (Ausfall)

SKI-WM
Medaillenspiegel

	Gold	Silber	Bronze	gesamt
1. Österreich	4	-	-	4
2. Schweiz	2	1	5	8
3. Frankreich	1	1	2	4
4. USA	1	-	1	2
5. Italien	1	-	-	1
6. Deutschland	-	3	-	3
7. Slowakei	-	1	-	1
8. Kroatien	-	1	-	1

Neureuther rief während des Bewerbbes beim FIS-Rennchef an
CORTINA D'AMPEZZO Nicht nur Felix Neureuther hatte mit der WM-Premiere des Parallelbewerbs so seine Probleme. Der frühere deutsche Skistar und nunmehrige TV-Experte regte sich über die unterschiedlich schnelle Kurssetzung dermaßen auf, dass er kurzerhand während der Live-Übertragung der ARD zum Handy griff und bei Markus Waldner, dem Rennchef des Internationalen Skiverbandes (FIS) durchklingelte. Als dieser dann nicht abhob, schrieb Neureuther ihm nach eigenen Angaben eine Nachricht, um sich zu beschweren.
Neureuther forderte Waldner auf, den langsamen Kurs leicht

ne ÖSV-Läufer. Roland Leitinger fehlten für die Qualifikation der Top acht lediglich drei Hundertstel. „Die Enttäuschung ist groß. Das war maximal ein Einfahren“, sagte Leitinger. Und Kombinations-Weltmeister Marco Schwarz erklärte: „Es ist sehr schade, nützt aber nichts.“ Nicht mit dabei waren im WM-Bewerb mit Alexis Pinturault (Fra) und Henrik Kristoffersen (Nor) die Top zwei von Zürs.

zu verändern und damit ähnlich schnell zu machen. Wie er danach erzählte, antwortete ihm der FIS-Rennchef dann tatsächlich während des Rennens mit einer Nachricht, in der er angab, dass eine Kursveränderung nicht möglich sei und er den Wettkampf schon als fair erachte. Überzeugt hatte er Neureuther damit nicht.
Waldner gab sich beim Team Captains Meeting am Abend zerknirscht. „Es war nicht fair. Wir sind nicht glücklich“, sagte der Rennchef mit Blick auf den schnelleren roten Kurs und die wohl zu geringe Penalty Time. Man lerne aber mit jedem Parallel-Rennen dazu.

SKI-WM
Teambewerb
ÖSV-Team
Katharina Liensberger, Stephanie Brunner, Chiara Mair, Fabio Gstrein, Adrian Pertl, Roland Leitinger
Olympia 2018 in Pyeongchang
1. Schweiz, 2. Österreich (Stephanie Brunner, Katharina Gallhuber, Katharina Liensberger, Manuel Feller, Michael Matt, Marco Schwarz), 3. Norwegen
WM 2019 Aare
1. Schweiz, 2. Österreich (Franziska Gritsch, Katharina Liensberger, Katharina Truppe, Christian Hirschebühl, Michael Matt, Marco Schwarz), 3. Italien

heute, 12.15 Uhr

Liensberger führt das ÖSV-Team an

CORTINA D'AMPEZZO Parallel-Weltmeisterin Katharina Liensberger führt das sechsköpfige österreichische Aufgebot für den Teambewerb heute (12.15 Uhr) bei der Ski-Weltmeisterschaft in Cortina d'Ampezzo an. Die sportliche Leitung der Alpinen im ÖSV nominierte weiters Stephanie Brunner und Chiara Mair sowie Fabio Gstrein, Roland Leitinger und Adrian Pertl. Bis auf Mair kamen alle auch im Parallel-Einzelbewerb zum Zug und haben damit schon Erfahrung mit den Pistenverhältnissen. Liensberger will als Weltmeisterin „befreit fahren“. Gstrein meinte: „Einfach zusammen Gas geben, dann schaut sicher was Lässiges, Gutes raus.“ Österreich Auftaktgegner im Achtelfinale heißt - wie 2017 in St. Moritz - Belgien.

WM-Gold für unsere Katharina Liensberger!



Die VN gratulieren der Göffnerin ganz herzlich zur ersten WM-Einzelmedaille.

